

Ahrensburg, 9. September 2018

Bau- und Planungsausschuss

## Anfrage: Radwegbenutzungspflicht

Bitte beantworten Sie folgende Fragen zur nächstmöglichen Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses:

1. Ist es zutreffend, dass die Benutzungspflicht für Radwege laut den Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) nur angeordnet werden darf, wenn Radwege nach der Beschaffenheit und dem Zustand zumutbar sowie die Linienführung eindeutig, stetig und sicher ist?
2. Ist es zutreffend, dass die Benutzungspflicht für Radwege gemäß VwV-StVO nur angeordnet werden darf, wenn der Radweg möglichst 2,00m, jedoch mindestens 1,50m breit ist?
3. Warum sind in Ahrensburg trotzdem fast alle Radwege benutzungspflichtig?
4. Warum sind hingegen im restlichen Stormarn sowie in Hamburg nur sehr wenige Radwege benutzungspflichtig?
5. Wer entscheidet in Ahrensburg über die Benutzungspflicht?
6. Wie kann die Aufhebung der Benutzungspflicht beantragt werden?
7. Welche rechtlichen Mittel gibt es, gegen eine Benutzungspflicht anzugehen?
8. Welche Maßnahmen wurden in Ahrensburg ergriffen und welche sind geplant, um das Radfahren attraktiver zu gestalten?
9. Gibt es Kontakt zu anderen Kommunen/Städte, wie die es geschafft haben, den Radverkehr zu attraktiveren? Wenn ja, was sind die Erkenntnisse? Wenn nein, warum nicht?

Begründung:

Radfahren ist gesund, preiswert, lärmarm und gut für das Klima und die Umwelt. Jede\*r der/die auf das Rad umsteigt, schafft Platz für Menschen, die auf ein Auto angewiesen sind. Dies schaffen wir nur, wenn Radfahren attraktiv, d.h. bequem, sicher und schnell ist. In einem Rechtsstaat sollten die gesetzlichen Rahmenbedingungen zügig umgesetzt werden. Auch Ahrensburg sollte die VwV-StVO in der aktuellen Fassung unverzüglich anwenden. Darüber hinaus führt eine systematische Aufhebung der Benutzungspflicht zu einer Lichtung des Schilderwalds und sorgt somit nicht nur für ein besseres Stadtbild, sondern auch für sinkende Ausgaben.

Mit freundlichen Grüßen

*Bündnis 90 / Die Grünen*  
Benjamin Stukenberg